

## Themen

- Vorwort
- K 2025 – Bioplastics
- Neuerwerbungen
- Kartell 75 Jahre
- Leben mit Kunststoff
- VDWF und Lieblingsstücke
- Besuch bei LyondellBasell
- Tagung „Kunststoffwelt im Umbruch“

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kunststoff-Museums-Vereins,

nach wie vor sind wir mit der Bearbeitung, d.h. der Inventarisierung unserer Neuzugänge und der Beantwortung vielfältiger, fast täglich eintreffender Anfragen beschäftigt. Gleichwohl wirft die weltgrößte Kunststoff-Messe, die K 2025, ihre Schatten voraus: Unter dem Arbeitstitel „Generation Zero -Bioplastics“ planen wir eine Ausstellung mit KMV-Exponaten aus historischen (!) biobasierten Werkstoffen. Weitere Informationen dazu finden Sie in diesem Rundbrief.

### Eine große Bitte vorab:

**Zur Betreuung unseres Standes auf der K 2025 8.-15.10.2025 suchen wir ehrenamtliche Helfer, jeweils von 9:30 bis 18:30 – gerne auch halbtags.** Selbstverständlich erhalten Sie freien Eintritt zur Messe und werden auch Gelegenheit haben, andere Messestände zu besuchen. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei Frau Keck Tel.Nr. 0176 84423529 oder [kmv@deutsches-kunststoff-museum.de](mailto:kmv@deutsches-kunststoff-museum.de)

Bitte vormerken:

### Mitgliederversammlung am Freitag, 31. Oktober 2025, 11 Uhr

im Peter Behrens Bau des LVR-Industriemuseums  
Essener Straße 80  
46047 Oberhausen

Nach Versammlung und Imbiss schließt sich eine Führung durch die KMV-Sammlung im Depot an. Dazu versenden wir noch eine gesonderte Einladung.

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie gleichzeitig die Rechnung für Ihren Jahresbeitrag.

Wir danken für Ihre Unterstützung, wünschen einen schönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst auf der K 2025 und auf der Mitgliederversammlung

*W. Schepers*

Dr. Wolfgang Schepers

und das Präsidium des Kunststoff-Museums-Vereins



## K 2025 – Bioplastics

Zu den biobasierten historischen Kunststoffen aus unserer Sammlung zählen Cellulose-Acetat und Cellulose-Nitrat (Celluloid), Kasein-Kunststoffe wie Galalith oder Erinoid oder auch Pressstoffe der Firma Ebena aus Rinderblut, Sägemehl und verschiedenen Harzen. Mit unserer Ausstellung auf der K 2025 zeigen wir, dass schon vor mehr als hundert Jahren Ersatzstoffe z. B. für Elfenbein, Schildpatt oder Horn aus natürlichen Bestandteilen entwickelt wurden. Die Botschaft dieser Ausstellung und unseres gesamten Museums lautet bekanntlich nicht nur „Aus der Geschichte lernen“, sondern auch „Ohne Herkunft keine Zukunft“!



Handventilator, Celluloid  
Deutschland, um 1900



Tabaksdose  
Harzmischung, Rinderblut, Sägemehl  
Fima Ebena, Belgien 1920er Jahre



Bilderrahmen  
Bois Durci  
Deutschland, ca. 1890



Knöpfe, Kaseinkunststoff  
Frankreich, 1920er Jahre



## Neuerwerbungen

Obwohl noch viele neu hinzugekommene Objekte fotografiert, vermaßt, mit Nummern versehen und in die Datenbank eingetragen werden müssen und wir uns einen Aufnahmestopp verordnet haben, können wir bei interessanten Angeboten doch nicht immer Nein sagen.

Dafür ein Beispiel: Dieses Bügeleisen, das uns geschenkt wurde, haben wir wegen seiner interessanten Geschichte aufgenommen. Verkauft wurde es unter dem Namen Privileg vom westdeutschen Versandhaus Quelle, gefertigt jedoch in der damaligen DDR.

## Kartell 75 Jahre

In diesem Jahr wird die italienische Firma Kartell 75 Jahre alt.

Bekannt und berühmt wurde Sie durch Ihr Kunststoff-Möbel und Accessoires, die einen festen Bestandteil der modernen Design-Geschichte bilden. 1949 wurde die Firma vom Ingenieur und Chemiker Giulio Castelli gegründet, verantwortlich für das Design war seine Frau Anna Castelli-Ferrieri.

Bis heute wird ihr 1967 entworfenes Container-System „Componibili“ erfolgreich verkauft. Während lange Zeit Polypropylen die Produktion dominierte, begann mit dem Designer Philippe Starck um die Jahrtausendwende die Zeit der transparenten Möbel.

Der Entwurf des noch immer erhältlichen Stuhls „Louis Ghost“ wurde 2022 bereits 20 Jahre alt und der Präsident des KMV wurde um ein Statement für die Gala in der Scala in Milano gebeten.

Zum 75-Jährigen Bestehen der Firma erschienen diverse Würdigungen in der Presse, so u.a. in der Süddeutsche Zeitung am 15. / 16. März 2025.

<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/stil/die-geschichte-von-kartell-und-der-siegeszug-von-plastik-im-design-e050497/?reduced=true>

Der Deutschlandfunk Kultur widmete der Firma in der Sendung „FAZIT“ am 18.4.2025 einen Beitrag, in dem auch Dr. Schepers zum Thema Kunststoffe und Design befragt wurde.

Sollten Sie demnächst nach Italien reisen, so besuchen Sie unbedingt die Firma Kartell in Noviglio nördlich von Milano.

Das firmeneigene Museum zeigt zurzeit eine Ausstellung über den bedeutenden Designer Joe Colombo. Im Firmen-Outlet können Sie zudem Design-Klassiker aus Kunststoff erwerben.

<https://www.kartell.com/de/de/ktde/>



Stuhl „La Marie“  
Polycarbonat  
Entwurf: Philippe Starck, 1998  
Hersteller Kartell, Noviglio  
Schenkung Kartell



Albus Geschichte Nr.60, Massagegerät „Poli“, Phenol Formaldehyd  
Deutschland 1930 - 1945

## Leben mit Kunststoff

So betitelt unser Präsidiumsmitglied, Dr. Stefan Albus, sein Storytelling zu Objekten unsere Sammlung. Inzwischen sind über 60 solcher unterhaltsamen Geschichten entstanden. Die vorläufig (?) letzte Geschichte aus der Reihe ist einem Massagegerät gewidmet.

Schauen Sie doch mal entweder auf LinkedIn

<https://www.linkedin.com/company/deutsches-kunststoff-museum/posts/?feed-View=all> oder auf unserer Website

[www.deutsches-kunststoff-museum.de](http://www.deutsches-kunststoff-museum.de)

Eine gedruckte Version aller Geschichten, die der KMV gerne unterstützt, ist in Planung.



Dr. Heinz Pudleiner mit schwarzem Bobby Car der Fa. Big

## VDWF und Lieblingsstücke

Das Magazin des Verbandes Deutscher Werkzeug- und Formenbauer e.V. „VDWF im Dialog“ setzt die Serie mit den Lieblingsstücken der KMV-Präsidiumsmitglieder fort – zuletzt mit Dr. Heinz Pudleiner und seinem Statement zum Bobby Car. VDWF im Dialog 2 / 2025, S. 14

### Lieblingsstück von Heinz Pudleiner: schwarzes Bobby Car

Beim Bobbycar könnte man meinen, es sei in Zusammenarbeit mit der Schuhindustrie entstanden! Wenn die Kleinen sich darauf beim Herumrutschen mit den Füßen abstoßen, werden die Schuhe nämlich ganz schön in Anspruch genommen. Viele von uns sind als Kinder selbst damit gefahren, aus der Elternperspektive merkt man dann später, wie laut die Teile sein können – sehr zum Leidwesen einiger Nachbarn, wenn die Kinder das Bobbycar in der Wohnung benutzen. Entwickelt wurde es 1972 von der Firma Big aus Fürth, die davon mittlerweile über 20 Millionen Stück verkauft hat. Jeder kennt wohl die klassische rote Variante. Hier habe ich ein Bobbycar, dessen Grundkörper in den 90er-Jahren aus recyceltem Material gefertigt wurde und deswegen schwarz ist. Das Polyethylen wird zunächst durch Extrusion zu einem Schlauch geformt, der anschließend in eine zweiteilige Hohlform aus Metall eingebracht wird. Darin wird im Blasformverfahren das Fahrgestell gefertigt. Die übrigen Teile werden spritzgegossen. Farbe bekommt das Auto in diesem Fall durch die vom deutschen Maler Otmar Alt gestalteten farbigen Aufkleber. Am Bobbycar gefällt mir besonders, dass es das einzige Auto ist, das vollkommen ohne Emissionen auskommt.

Wir danken dem Verband und seinem Vorsitzenden Prof. Seul für die Unterstützung.

### Besuch bei LyondellBasell in Kerpen

Am 7.7.2025 besuchte der KMV-Präsident die dortige „KunstStoffWelt“. Der inspirierende Gedankenaustausch mit Prof. Rösner von der Hochschule Krefeld, Dr. Erik Licht (Director New Business Development, Europe) bezog sich auf die Themen Akzeptanz und Aufklärung über Kunststoff, Kunst und Kunststoffe und Recycling-Probleme und -Lösungen.



Prof. Angelika Rösner, Dr. Erik Licht, Dr. Wolfgang Schepers mit einer künstlerischen Arbeit von Prof. Rösner

### Tagung „Kunststoffwelt im Umbruch“

Am 10. und 11. Juli 2025 war der KMW mit einem Präsentationstisch on tour beim Forum Werkstoffe e.V. in Rothenburg ob der Tauber.

Anlass war die Tagung **Kunststoffwelt im Umbruch**, zu der Kunststoffexperten aus ganz Deutschland angereist waren.

Mit einer Verschenkaktion von Büchern aus dem Fundus des KMW wurden Spenden für den Verein gesammelt; viele Teilnehmende zeigten auch Interesse an einer Mitgliedschaft. Der große Playmobil-Polizist, der aus dem Fundus der Familie Waschbüsch stammt, erregte viel Aufsehen und war ein beliebtes Fotomotiv. Initiator der Aktion war Dr. Stephanie Waschbüsch (wdk e.V.), die sowohl im Verein Forum Werkstoffe als auch im Kunststoff-Museumsverein aktiv ist.

